

Berlin & Brandenburg

Wirtschaftsministerium prüft Hilfen wegen Corona-Folgen

Stand: 10.03.2020

Potsdam/Berlin (dpa/bb) - Das brandenburgische Wirtschaftsministerium prüft derzeit, wie das Land bei einer anhaltenden Corona-Krise die geplante Unterstützung des Bundes durch Maßnahmen ergänzen kann. Dabei gehe es darum, eigene Programme und Instrumentarien gezielt darauf auszurichten, sagte Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) am Dienstag nach einem Treffen im Bundeswirtschaftsministerium.

Er begrüßte den Drei-Stufen-Plan von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) zu möglichen Hilfen. Die Schwelle zum Beantragen von Kurzarbeitergeld zu senken und kurzfristig Liquiditätshilfen für Unternehmen bereitzustellen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten seien oder zu geraten drohen, seien gute und angemessene Maßnahmen, sagte Steinbach.

Bei einem Treffen im Bundeswirtschaftsministerium hatten Bund und Länder vereinbart, sich in der Corona-Krise eng abstimmen und Firmenpleiten sowie Entlassungen verhindern zu wollen. «Wir wollen, dass möglichst kein Unternehmen in Deutschland nur aufgrund der Corona-Epidemie in die Insolvenz gehen muss», sagte Altmaier (CDU) am Dienstag. Die wirtschaftlichen Folgen des neuartigen Coronavirus könnten sich noch verschärfen.

Steinbach zufolge wurde bei dem Treffen deutlich, dass es sich wohl nur um ein erstes Gespräch in einer Reihe von Folgetreffen gehandelt hat. «Wir waren uns einig darüber, dass die Corona-Krise aller Voraussicht nach in Phasen ablaufen wird und wir uns in Deutschland derzeit noch nicht in der Phase der maximalen Belastung befinden.»